

Szenekneipe, Kunst und ein gebildeter Wirt
"Zu den 4 Linden", Braunschweig

Ein Dienstag im Februar, naßkaltes Winterwetter mit Schnee- und Regenschauern, die Stimmung ist im Keller. Was kann jetzt noch helfen? Richtig - ein Besuch in der "Linde" - so heißt die über 100jährige Szenekneipe in der Wiesenstraße 5 in Braunschweig unter Stammgästen. Dort trifft man sich, man kennt sich, kann gepflegte Biere trinken, bei Bedarf essen und ein Schwätzchen halten. Reporter, Anwälte, Studenten, Arbeitslose, Friseurinnen, Lehrer, Taxifahrer, Handwerker, Bandarbeiter und überhaupt alle sozialen Schichten sind in der gemütlichen Eckkneipe anzutreffen. Der Lindenwirt und frühere Lehrer Wolfgang Haberkamm, genannt "Elvis", führt den Laden seit 1993. Und das mit großem Erfolg. Während andere Kneipen um ihre Existenz bangen müssen, läuft die Linde gut. Dies ist allerdings kein Zufall. Elvis hat sich voll auf seine Gäste eingestellt. So gibt es 180 Sorten Schnaps und 6 Faßbiere. Die Speisekarte bietet von Antipasti über griechischen Bauernsalat bis hin zu Tapas eine internationale Auswahl an Gerichten. Wer Zigaretten wünscht, erhält fast immer seine Lieblingssorte, denn Elvis hat 60 Zigarettenmarken vorrätig, natürlich nicht im Automaten. Entscheidend ist für Elvis, daß sich seine Gäste wohl fühlen und dazu tut er eine Menge. So besorgte er einem Anwalt auch Kürbiskerne und verbrachte einen Tag damit durch diverse Geschäfte zu gehen und dort Kürbiskerne zu kosten, bis er die Sorte fand, die ihm der Gast beschrieben hat. Dieser Service rechnet sich, denn die Leute kommen öfter wieder und bringen weitere Gäste mit. Als Frau kann man durchaus allein dort hingehen und dann selbst entscheiden, ob man Kontakt sucht oder lieber für sich bleiben will. Auch hier wachen aufmerksame Kellner diskret über unliebsame Annäherungsversuche und fordern interessierte Männer auch schon mal auf, sich doch wieder auf ihren ursprünglichen Platz an der Theke zu setzen, statt sich mit jedem Bier weiter an die Frau heranzupirschen, die ganz offensichtlich kein Interesse zeigt. Zu Rauswürfen kommt es allerdings höchst selten, vielleicht einmal pro Jahr. Zuvor gibt es die gelbe bzw. die gelb/rote Karte, die Elvis oder sein Personal den Gästen zeigen, die sich daneben benehmen. Das genügt meistens.

Alle vier Wochen gibt es eine neue Kunst- oder Fotoausstellungseröffnung mit Musik. Lokale Bands und unbekannte Künstler werden von Elvis gefördert. Und während z.B. Meike Köster ihre Balladen singt und Bettina Fischer's Fotos von New York zu betrachten sind, bestellen Stammgäste im Kneipenjargon ihr Wopi (Wolters) oder Hasse (Hasseröder). Je nach verlängerter Menge geben die Bedienungen die Bestellung weiter mit "Einmal Finken" (entspricht 0,2 l) oder "Groß-Hasse" (0,4 l). Wer als Künstler fürchtet, daß seine Werke in der Gaststätte unpassend ausgestellt sind, läßt sich die Gelegenheit entgehen, daß potentielle Käufer oder Gäste, die eine Ausstellung planen, aber noch keinen Künstler gefunden haben, von ihm erfahren. Verkauft wurde auch schon einiges, was bei Elvis hing und es gibt für den Künstler kein Risiko. Er muß seine Werke selber aufhängen, der Wirt verschickt Einladungen und bezahlt die Band, der Künstler erhält freie Getränke. Und die Gäste lieben die Linde, Elvis und die Bedienungen. Für viele ist es eine Art Familie. So ruft die Lehrerin an und bittet Elvis, ihr schnell ein Brot beim Bäcker gegenüber zu kaufen, weil sie es nicht schafft. Ein anderer läßt Werkzeug bei Elvis hinterlegen, was später abgeholt wird. Skurilstes Objekt der Aufbewahrung war mal eine

Duschkabine. Als Kontaktbörse und Heiratsmarkt wird die "Linde" auch genutzt. So erzählt ein Gast abends, daß er eine 4-Zimmer Wohnung in der Südstadt sucht, am nächsten Abend fragt ein anderer Gast, ob Elvis nicht Nachmieter für eine solche Wohnung wüsste. Um die Börsenfunktion der "Linde" noch zu unterstützen plant Elvis als neuestes Projekt die 14-tägige Herausgabe einer kleinen Gasthauszeitung mit dem sinnigen Namen: "geLinde gesagt".....

Karin Comes

1998

Karin Comes

Freie Journalistin

Riedestraße 2
38102 Braunschweig
Telefon 0531/76690